

Bauern oder bewaffnete Leute der Grundherren überhaupt seien.

O. H. - E.

27. In den SB. der Preussischen Akademie d. W. (1905, XXVII, 552—568) handelt Dietrich S c h ä f e r über 'die Ungarnschlacht von 955'. Er tritt der üblichen Annahme, dass die S c h l a c h t auf dem L e c h f e l d e stattgefunden habe, entgegen und weist nach, dass das Schlachtfeld vielmehr zwischen der Stadt Augsburg und der Donau w. vom Lech liegen muss, wohl am Ostrand eines Hügellandes, das nach Nordwesten etwa durch eine Linie Aislingen, Wertingen, Mertingen, im Osten durch die Schmutter begrenzt wird. — Eine klare Situation für seine Untersuchung gewinnt Sch. dadurch, dass er den Satz, mit dem Gerhards Vita Oudalrici die Ungarnkämpfe von 955 einleitet, einer erneuten Prüfung unterzieht. Wenn Gerhard sagt, dass im Jahr 955 eine ungeheure Menge Ungarn 'Noricorum regionem a Danubio flumine usque ad Nigram silvam, quae pertinet ad montana, simul devastando occupavit', so zeigt Sch., dass unter der hier genannten Nigra silva unmöglich das jetzt als Schwarzwald bezeichnete Gebirge, sondern nur ein Gebiet im Vorland oder in den Vorbergen der Alpen verstanden werden kann. — Diese Deutung, die nach dem Wortlaut und dem Zusammenhang der Stelle und angesichts der durchaus klaren geographischen Vorstellungen Gerhards zwingend ist, erhält eine nachträgliche Bestätigung dadurch, dass sich in der Tat ein grösseres Waldgebiet in Oberbayern nachweisen lässt, das früher den Namen Schwarzwald geführt hat. In Philipp Apians 'Bairischen Landtafeln' (1568) Bl. 22 findet sich 1—2 Meilen südlich vom Tegernsee, s. vom Wildbad Kreuth, der Name 'Schwartzwalt'. Die Ausdehnung, in welcher Apian den Namen gelten lässt, wird hier nicht ganz deutlich, doch zeigt schon die Schriftgrösse, dass es sich um ein bedeutendes Gebiet handeln muss. Näheres über diesen bayrischen Schwarzwald ergibt dann Apians 'Topographie von Bayern' (herausgegeben von dem Historischen Verein von Oberbayern = 39. Band des Oberbayerischen Archivs, 1880). Nach Beschreibung des Tegernsees und seiner nächsten Umgebung schildert A. die südlich vom Tegernsee bis zur bayrischen Grenze liegenden Gebiete; er zählt alle Bäche auf, die in die Weissach münden, samt den Bergen, aus denen sie herabfliessen; so kommt er schliesslich über den Planberg hinüber zum Sattelkopf und zum Achenbach. Hier sagt er nun: 'vallis autem, quae a Tigorino lacu huc